



Niederschrift über die Sitzung des Hauptausschusses der Stadt Biberach - öffentlich -

am 26.02.2015

Beginn: 17:00 Uhr

Ende: 18:00 Uhr

Das Gremium besteht aus Oberbürgermeister und 15 Mitgliedern

Anwesend sind

Vorsitzender:

Herr Erster Bürgermeister Wersch

Mitglieder:

Herr Stadtrat Abele
Herr Stadtrat Etzinger
Frau Stadträtin Etzinger
Herr Stadtrat Funk
Frau Stadträtin Goeth
Herr Stadtrat Hummler
Frau Stadträtin Jeggle
Herr Stadtrat Lemli
Herr Stadtrat Dr. Metzger
Herr Stadtrat Dr. Schmid
Herr Stadtrat Schmogro
Herr Stadtrat Späh
Herr Stadtrat Walter
Herr Stadtrat Dr. Wilhelm

Stellvertreter/in:

Herr Stadtrat Mader

entschuldigt:

Frau Stadträtin Kübler

Verwaltung:

Herr Achberger, Schriftführung
Herr Ortsvorsteher Aßfalg, Stafflangen
Herr Ortsvorsteher Boscher, Ringschnait
Herr Ortsvorsteher Imhof, Rißegg
Herr Kopf, Hochbauamt
Herr Bürgermeister Kuhlmann
Frau Leonhardt, Kämmereiamt
Herr Kulturdezernent Dr. Riedlbauer
Frau Schneider, Amt für Bildung, Betreuung und Sport
Herr Simon, Hauptamt
Herr Stark, Amt für Bildung, Betreuung und Sport

Tagesordnung

| TOP-Nr. | TOP | Drucksache Nr. |
|----------------|---|--------------------------|
| 1. | Kindergartenbedarfsplanung und Kindergartenbericht 2014/15 | 14/2015 + 14/2015 - 1 |
| 2. | Bekanntgaben von in nichtöffentlicher Sitzung gefassten Beschlüssen | 15/2015 |
| 3. | Verschiedenes | |

Die Mitglieder wurden am 18.02.2015 durch Übersendung der Tagesordnung eingeladen. Zeitpunkt und Tagesordnung der öffentlichen Sitzung wurden durch Veröffentlichung in BIBER-ACH KOMMUNAL am 18.02.2015 ortsüblich bekannt gegeben.

Dem Hauptausschuss liegen die Drucksachen Nr. 14/2015 und Nr. 14/2015 – 1 zur Vorberatung vor.

Frau Schneider geht zunächst auf die rechtlichen Grundlagen der Kinderbetreuung ein und erläutert die Ausgangsbasis für die Kindergartenbedarfsplanung.

Für StR Walter zeigt die Bedarfsplanung in die richtige Richtung und ist realistisch formuliert. Er bittet darum, das Baugebiet Hochvogelstraße bei den Planungen zu berücksichtigen und den Kindergarten St. Ulrika Nisch in Bezug auf eine Ganztagesbetreuung zu untersuchen. Bezüglich der geplanten Elternbefragung äußert er die Bedenken der CDU, dass hier Aufwand und Nutzen in keinem vernünftigen Verhältnis stehen würden. Es sei klar, dass Eltern immer Maximalforderungen stellen, die CDU möchte daher keine groß angelegte Umfrage. Gleichwohl sei es wichtig und richtig, die Eltern einzubeziehen. Als letzten Punkt nennt er die Kindergarten- und Krippenverträge. Hier sei es höchste Zeit, dass dies erledigt wird.

StR Dr. Metzger hält es für wichtig, die Kindertagespflege und die Ganztagesbetreuung auszubauen. Er begrüßt, dass beim Kindergarten St. Ulrika Nisch eine Ganztagesbetreuung geprüft wird, ebenso die Zusammenlegung der Kindergärten Braithweg und Waldseerstraße. Das Umfeld in der Memelstraße passe seiner Ansicht nach nicht zu einem Kindergarten. Künftig solle der Kindergartenbericht auch auf Asylfälle eingehen.

StRin Goeth bedankt sich für den Bericht und weist daraufhin, dass die Kinderbetreuung von sehr vielen Faktoren abhängt. Dies sei dem Laien gar nicht so klar. Die vorgeschlagene Sanierungsplanung des Kindergartens Ulrika Nisch klinge ihrer Ansicht nach durchaus vielversprechend und die Idee, die Kindergärten Braithweg und Waldseerstraße in der Memelstraße zusammenzulegen, habe sie überrascht. Sie würde sich freuen, wenn beide Planungen erfolgreich wären. Das Hechtkellerareal halte sie aus Verkehrsgründen nicht für geeignet. In Bezug auf den Nutzen einer Elternbefragung teilt sie die Einschätzung von StR Walter. Wenn doch eine Befragung durchgeführt werden sollte, dann müssten auch deren Kosten klar benannt werden. Ihrer Ansicht nach könnte man auf eine solche Befragung auch verzichten, denn mit den eigenen Schätzungen und Erfahrungen sei man in der Vergangenheit nie groß danebengelegen.

StR Späh bedankt sich für den Bericht. Seiner Ansicht nach komme man um eine Elternbefragung nicht herum, allerdings müsse diese professionell durchgeführt werden. Abschließend weist er darauf hin, dass steigende Flüchtlingszahlen diese ganzen Planungen durcheinander bringen könnten. Dann bräuchte man den Mut und die Kraft, auf diese Veränderungen zu reagieren.

StR Funk bezeichnet den Bericht als gute Arbeitsgrundlage, allerdings erwartet er noch einen Gesamtplan über den langfristigen Bedarf. Die Memelstraße könne eigentlich nicht Inhalt einer langfristigen Planung sein, denn bis vor kurzem sei sie noch für die Sonderschule vorgesehen gewesen. Darüber hinaus wirft er die Frage auf, weshalb Kindertageseinrichtungen nicht in der Nähe von Arbeitgebern angesiedelt würden, schließlich seien Firmen im Vergleich zu Wohngebieten deutlich stabiler. Den Nutzen einer Elternumfrage bewertet er gleich wie seine Vorredner, Eltern würden bei einer solchen Umfrage immer ihre Maximalwünsche zum Ausdruck bringen.

StRin Jeggle bittet um eine schnelle Arbeit in Stafflangen. Ein gutes Betreuungsangebot für Kleinkinder diene auch der Zukunftssicherung.

OV Boscher berichtet, dass der Ortschaftsrat die Beschlussvorlage in seiner Sitzung am 10. Februar beraten und dieser ohne Gegenstimmen zugestimmt habe. Da Ringschnait der geburtenstärkste aller vier Biberacher Stadtteile ist, sei es nur logisch, dass das obere Stockwerk des Kindergartens ausgebaut wurde.

Amtsleiterin Schneider nimmt Bezug auf die Elternumfrage und führt aus, dass man hierbei noch keine konkreten Pläne habe. Nach den kritischen Stimmen von Seiten der Stadträte müsste das Ganze auch noch einmal intern beraten werden.

BM Kuhlmann erläutert, dass das Hechkellerareal in der Priorität ziemlich weit oben angesiedelt sei. Entscheidend sei der Zeitfaktor, in die Umsetzung werde man frühestens im Jahr 2018 kommen können. Mit Blick auf die reale Situation im Braithweg sei dies zu weit weg. Das Thema Lage und Lärm sehe er nicht ganz so kritisch wie StRin Goeth. Zur Anregung von StR Funk, Kindertageseinrichtungen in der Nähe von Firmen anzusiedeln, hält er fest, dass der Schwerpunkt der Wohngebietsentwicklung in Biberach liege, bspw. im Talfeld und im Gebiet Hauderboschen.

StR Funk erwidert, dass dies langfristig nicht ausreichen werde. Ihm sei es um die Entwicklung einer langfristigen Perspektive gegangen.

StR Späh erkundigt sich, ob es demnächst noch detaillierte Informationen zur Flüchtlingssituation geben werde.

EBM Wersch gibt an, dass sich das ABBS mit Sicherheit mit der Entwicklung auf diesem Gebiet auseinandersetzen, und dem Gemeinderat zeitnah entsprechende Berichte vorlegen werde.

StR Dr. Wilhelm möchte gerne wissen, worauf die im Bericht genannten Bedarfsquoten beruhen. Sollte es sich dabei um Schätzungen handeln, wüsste er gerne, wie gut diese Schätzungen seien.

Herr Stark vom ABBS erläutert, dass man Vergleiche mit anderen Städten wie Ulm, Ravensburg und Friedrichshafen angestellt habe. Diese würden mit ähnlichen Quoten rechnen. Zudem werde im Bericht an mehreren Stellen daraufhin gewiesen, dass es sich um eine perspektivische Entwicklung handele, die man sich Jahr für Jahr neu anschauen müsse.

StR Mader hält eine Elternumfrage für unumgänglich. Seiner Ansicht nach werde hier ohne Transparenz rumgestochert. Immer mehr Regelplätze würden wegfallen und stattdessen Ganztagesplätze benötigt. Dies habe bestimmt auch Gründe und diesen müsse nachgegangen werden. Er plädiert dafür, die Elternumfrage so schnell und transparent wie möglich durchzuführen.

Dem Gemeinderat wird einstimmig empfohlen, gemäß dem Beschlussantrag der Verwaltung zu beschließen.

TOP 2. Bekanntgaben von in nichtöffentlicher Sitzung gefassten Beschlüssen

15/2015

Dem Hauptausschuss liegt die dieser Niederschrift als **Anlage** beigefügte Drucksache Nr. 15/2015 zur Information vor.

EBM Wersch gibt den Erwerb von Ackerland in Ringschnait, sowie den Verkauf einer Grundstücksfläche für die Erweiterung der Waldorfschule bekannt.

Damit hat der Hauptausschuss Kenntnis genommen.

TOP 3 Verschiedenes

StR Walter erkundigt sich, ob der eben vorgestellte Bericht noch einmal öffentlich in den Gemeinderat müsse.

EBM Wersch bejaht dies und erläutert, dass man den Gemeinderat und damit die anderen Stadträte nicht ausschließen dürfe.

Hauptausschuss, 26.02.2015, öffentlich

Zur Beurkundung:

| | | |
|----------------|-------|-------------|
| Vorsitzender: | | EBM Wersch |
| Stadträtin: | | Goeth |
| Stadtrat: | | Abele |
| Schriftführer: | | Achberger |
| Gesehen: | | OB Zeidler |
| Gesehen: | | BM Kuhlmann |